

Aufruf zur Gründung einer Bildungs- und Begegnungsstätte für Gewaltfreie Aktion im Landkreis Lüchow-Dannenberg

Durch die Auseinandersetzungen um die Atomenergie in der Bundesrepublik wuchs die Bedeutung der Gewaltfreiheit als emanzipatorisches Prinzip der Konfliktaustragung. Die gewaltfreie Aktion wird heute von weit mehr Menschen ernst genommen als früher, wo sie fast ausschließlich innerhalb pazifistischer Kreise diskutiert und nur vereinzelt angewandt wurde.

Dennoch sind die Tragweite gewaltfreien Widerstandes, seine Methoden, historischen Erfahrungen und politischen Zielsetzungen erst einem kleinen Teil- auch der kritischen- Öffentlichkeit bekannt.

Es gibt zwar zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen, die sich intensiv mit gewaltfreier Konfliktaustragung beschäftigen. Ihr gemeinsamer Einfluß ist jedoch noch sehr schwach, weil sie nur begrenzt koordiniert, oft aber nebeneinander her, arbeiten. So vermögen sie nicht in ausreichendem Maße die Methoden und Strategien der gewaltfreien Aktion in die betroffene Bevölkerung und in andere Widerstandsgruppen hineinragen. Die Arbeit gewaltfreier Gruppen und Bürgerinitiativen könnte durch eigene Bildungs- und Begegnungsstätten wirksam unterstützt werden, in denen von hauptamtlichen Mitarbeitern bewährte Kurzprogramme angeboten, aber auch von den Teilnehmern in work-shops das jeweilig aktuell Notwendige erarbeitet würde.

Wir schlagen deshalb (ermutigt durch gute Erfahrungen im Ausland wie Le Cun du Larzac oder Life Center in Philadelphia) die Einrichtung eines Zentrums mit folgender Zielsetzung vor:

- I. Förderung von Theorie und Praxis der gewaltfreien Aktion zum Abbau direkter wie struktureller Gewalt in der Gesellschaft.
- II. Förderung der Zusammenarbeit gewaltfreier Gruppierungen verschiedener Herkunft und Alterstruktur
- III. Stärkung des gewaltfreien Widerstandes gegen die atomare Sorgenanlage bei Gorleben sowohl vor Ort als auch im dezentralen Widerstand in der gesamten Bundesrepublik. Das Zentrum soll seinen Standort im Raume Gorleben haben, um in unmittelbarem Kontakt mit einem entscheidenden Konfliktfall zu arbeiten und so von vornherein Theorie und Praxis miteinander zu verbinden.

Es besteht eine Option auf den Erwerb eines geeigneten Hauses in Trebel, ganz in der Nähe des vorgesehenen Bauplatzes. Ein Vollzeitmitarbeiter ist bereit, dort ab Anfang 1980 tätig zu werden, ein oder zwei weitere werden gesucht, sobald Aussicht auf gesicherte Finanzierung besteht.

Das Projekt soll durch einen Freundeskreis getragen werden, in dem sich Personen aus dem gesamten Spektrum der gewaltfreien Gruppierungen zusammenfinden (Versöhnungsbund, Gewaltfreie Aktionsgruppen, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz, Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg, Gorleben-Freundeskreise u.a.) Die Mitgliederversammlung des Versöhnungsbundes hat dem Projekt seine Zustimmung gegeben und einen Arbeitsausschuß beauftragt, es voranzutreiben.

Die Unterzeichner dieses Aufrufes bitten Sie, sich an der Finanzierung des Vorhabens durch einmalige Spenden, durch zinslose Darlehen und durch laufende Zahlungen zu beteiligen. Für Erwerb und Ausbau eines Hauses werden etwa 200

000 DM benötigt. Der jährliche Zuschuß wird auf etwa 60000 DM geschätzt. Zur Bewahrung der Unabhängigkeit soll auf die Beantragung der Gemeinnützigkeit verzichtet werden, somit sind die Spenden nicht steuerabzugsfähig. Die Zeit drängt, helfen Sie durch Ihre Bereitschaftserklärung, daß die weiteren Planungen zügig vorangetrieben werden können und das Zentrum im kommenden Jahr voll arbeitsfähig ist.

Die vorbereitende Arbeitsgruppe:

Prof. Dr. Harmen Storck, Hannover
Prof. Dr. Theodor Ebert, Berlin
Pastor Konrad Lübbert, Uetersen
Dr. Wolfgang Sternstein, Stuttgart
Christa Grote, Uetersen,
Wolfgang Hertle, Hamburg

Erstunterzeichner

Carl Amery, Schriftsteller München
Prof. Dr. Hans Eckehard Bahr, Bochum
Eva Borman, Heere
Heinz Brandt, Frankfurt
Pastor Jürgen Beecken, Trebel
Pastor Volkmar Delle, Berlin
Ruth Ebert und Prof. Dr. Theodor, Berlin
Konrad Elsässer, Oberursel, Vorsitzender des Christlichen Friedensdienstes
Lilli Flechtheim und Prof. Dr. Ossip K. Flechtheim, Berlin
Ulrich Frey, Königswinter
Marianne, Fritzen, Kolborn (Vorsitzende der BI Lüchow-Dannenberg)
Herbert Froehlich, Köln
Josef Geue, Köln
Dr. Hans Gressel, Minden
Christa Grote, Uetersen
Dr. Marianne Gronemeyer, Bochum
Prof. Dr. Reimer Gronemeyer, Giessen
Theo Hengesbach, Sozialarbeiter, Dortmund
Dipl. pol. Wolfgang Hertle, Hamburg
Prof. Dr. Egbert Jahn, Kronberg
Prof. Dr. Martin Jänicke, Berlin
Renate Jochheim und Dr. Gernot Jochheim, Berlin
Oberkirchenrat a. D. Dr. Heinz Kloppenburg, Bremen
Manfred Kühle, Hamburg, Sozialarbeiter
Pastor Konrad Lübbert, Uetersen
Mag. theol. Gottfried Mahlke, Pastor, Gartow
Heike Mahlke, Eheberaterin, Gartow
Inge und Martin Mombauer, Gohrde
Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr, Berlin
Pastor Martin Niemöller, Wiesbaden
Prof. Dr. Hermann Pfister, Waldkirch
Eva Quistorp, Berlin
Pfarrer Hermann Schäufele, Stuttgart
Irmgard Schuchardt, Berlin
Dr. Reiner Steinweg, Kronberg
Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Hamburg

Prof. Dr. Dorothee Sölle, Hamburg/New York
Ewis Storck und Prof. Dr. Harmen Storck, Hannover
Dr. Wolfgang Sternstein, Stuttgart
Dipl. Pol. Roland Vogt, Berlin
Helga und Wolfgang Weber-Zucht, Kassel, Friedensarbeiter
Prof. Dr. Ernst von Weizsäcker, Kassel
Gertrud Westhoff, Korntal

Redaktion Graswurzelrevolution
Redaktion Gewaltfreie Aktion

Gewaltfreie Aktion Berlin
Gewaltfreie Aktion Umweltschutz, Dortmund
Gewaltfreie Aktion Hamburg
Graswurzelgruppe Marburg
Gewaltfreie Aktion Tübingen
Versöhnungsbund e. V.
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.

Stand 15. Juli 1979

Interessenten für eine Mitarbeit im Trägerverein wenden sich an:
Dipl. Pol. Wolfgang Hertle, Großer Schippsee 28, 21 Hamburg 90, Tel. 040/777957

Aus **gewaltfreie aktion** -

Vierteljahreshefte für Frieden und Gerechtigkeit, Heft 39/40, 1. und 2. Quartal 1979